



KURZ NOTIERT

Nach Aufprall gegen Baum schwer verletzt



WEGBERG Am Sonntagabend ist es zwischen Erkelenz und Uevekoven zu einem schweren Unfall gekommen. Wie die Polizei mitteilt, ist gegen 21.49 Uhr eine 21-jährige Autofahrerin aus Mönchengladbach rechtsseitig von der Fahrbahn der L3 in Richtung Wegberg abgekommen und gegen einen Baum geprallt.

Durch den Aufprall wurde die Fahrerin schwer verletzt und musste mit einem Rettungshubschrauber ins Aachener Klinikum gebracht werden. Wie es zum Unfall kam, ist bislang unklar. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Die L3 bei Holtum war am Sonntagabend bis etwa 1 Uhr in beide Fahrrichtungen gesperrt. (red/pol)

FOTO: TIM SCHÄFER

Versuchter Diebstahl aus Transporter

GEILENKIRCHEN-IMMENDORF

Drei Unbekannte haben am Samstag um 1.47 Uhr mit einem Gegenstand, der einem Akkuschrauber ähnelt, mehrere Löcher in die Seitentür eines an der Apweilerstraße in Geilenkirchen-Immendorf geparkten Transporters gebohrt, um die Tür zu öffnen. Nach Angaben der Polizei wurden offenbar keine Gegenstände entwendet. Die Täter wurden von einer Videoüberwachung erfasst: Einer trug eine Glatze und Vollbart und war bekleidet mit dunklem T-Shirt und heller, langer Hose. Der zweite Täter hatte kurze, dunkle Haare, einen Bart, und trug einen dunklen Pullover. Der dritte hatte ebenfalls einen Vollbart und war mit dunkler Kappe und heller Hose bekleidet. Das Kriminalkommissariat West der Kreispolizeibehörde Heinsberg bittet Zeugen, die Hinweise geben können, sich unter 02452/9200 zu melden.

Diebstahl aus Lagerhalle in Niederheid

GEILENKIRCHEN-NIEDERHEID Unbekannte haben zwischen Donnerstag, 16.30 Uhr, und Freitag, 7.30 Uhr, aus einer Lagerhalle an der Lise-Meitner-Straße in Geilenkirchen-Niederheid Baumaschinen, Werkzeuge, einen Bildschirm und eine Dockingstation gestohlen. Die Polizei bittet um Hinweise von Zeugen, die Angaben zu den Tätern oder zur Tat machen können.

Bargeld aus Auto gestohlen

HEINSBERG Ein Unbekannter hat am Freitag um 14.42 Uhr Bargeld aus einem in der Einfahrt eines Hauses an der Danziger Straße in Heinsberg abgestellten Pkw entwendet. Nach Angaben der Polizei wurde der Täter von der Videoüberwachung der Eigentümer erfasst. Als eine Anwohnerin das Haus verließ und den Mann ansprechen wollte, floh er in unbekannte Richtung. Der Mann ist männlich, trug eine grüne Kappe, einen grauen Pullover und eine kurze schwarze Hose. Das Kriminalkommissariat West der Kreispolizeibehörde Heinsberg bittet Zeugen, die Hinweise zur Identität des Täters oder zur Tat machen können, sich unter 02452/9200 zu melden.

Unbekannte stehlen Traktor

ERKELENZ-LÖVENICH Ein Traktor der Marke Fendt ist zwischen Samstag, 19 Uhr, und Sonntag, 8.15 Uhr, von einem Feld vor Lövenich gestohlen worden. Nach Angaben der Polizei war das Fahrzeug zum Zeitpunkt der Tat mit Heinsberger Kennzeichen (HS-) ausgestattet. Die Polizei bittet um Hinweise, falls jemand Beobachtungen im Zusammenhang mit dem Diebstahl gemacht hat.

Margarethe Rütten hilft Frauen

Margarethe Rütten begleitet als Mentorin alleinerziehende Mütter durch Trennungszeiten und unterstützt sie dabei, Gesundheit, Achtsamkeit und Finanzen neu auszubalancieren.

VON NICOLA GOTTFROH

ERKELENZ Manchmal trifft das Leben einen wie ein Blitz – und dann steht frau da, benommen, aus der Bahn geworfen, regelrecht erschlagen. Genau so ging es Margarethe Rütten vor acht Jahren. „Ich war glücklich als Ehefrau und Mutter. Für mich lief alles super. Bis mein Partner mir unvermittelt verkündete, dass es für ihn Zeit für was Neues sei“, erzählt die 42-jährige heute ganz gelassen. Gelassen war sie damals nicht. Plötzlich stand sie alleine da, Mama von zwei kleinen Jungs, mitten in einer Trennung, die sie völlig überrollte. „Drei Monate habe ich nur funktioniert – atmen, den Tag irgendwie überstehen, für die Kinder da sein“, sagt sie. Durchhalten.

Doch allein dieses Durchhalten reichte ihr bald nicht mehr. Ihr wurde klar, dass sie den Fokus wieder mehr auf sich legen, das Atmen wieder mit Leben füllen musste, um eine starke Mutter zu sein für ihre Jungs. „Eine Mutter mit genug Power für den Alltag und einem echten Gefühl von Lebendigkeit“, erinnert sie sich.

Anders als viele Frauen in so einer Situation konnte sie auf ein stabiles Fundament bauen: Als gelernte Rechtsfachwirtin hatte sie ihren Job bei der Sparkasse nie aufgege-



Alleinerziehend zu sein, ist nicht immer leicht. „Lebeliebegücklich“ heißt eine Beratungsagentur, die alleinerziehende Mütter unterstützen möchte.

SYMBOLFOTO: DETLEF HEESE

ben und war finanziell von ihrem Ex-Partner unabhängig. Sie ging ihr Leben als Single-Mutter wieder neu an. Sie lebte wieder. Sie liebte das Leben wieder. Sie war wieder glücklich.

„Lebeliebegücklich“ heißt auch ihre Beratungsagentur für alleinerziehende Mütter. Denn eines Tages kam der Punkt, an dem Rütten ihre negativen Erfahrungen umdrehte – und daraus etwas Gutes machte: als Mentorin und Wegbegleiterin für Frauen, die gerade dasselbe durchmachen, das sie bereits durchge-

standen hatte. Neben ihrem Job in dem Geldinstitut baute sie ihr Beratungsangebot auf.

„In den vergangenen sieben Jahren habe ich rund 200 Frauen durch diese herausfordernde Zeit ihres Lebens begleitet“, sagt sie. Im vergangenen Jahr hat sie nun den Job bei der Sparkasse komplett an den Nagel gehängt und sich ganz der Beratung gewidmet. Ihr Angebot für die Frauen baut auf drei Säulen auf: Gesundheit, Achtsamkeit und Finanzen.

Wenn Frauen zu Margarethe Rütten kommen, befinden sich die meisten mitten in der Trennungsphase – oft noch emotional am Limit, selbst, wenn sie es waren, die ihren Partner verlassen haben. „Oft gibt es mit dem Ex-Partner vor allem Probleme bei Umgangsregelungen, es gibt Machtdiskussionen, und es wurde noch keine elterliche Ebene gefunden, weil noch zu viele Emotionen im Spiel sind“, erklärt sie. Hier gibt Rütten klare Handlungsanweisungen, wie Frauen aus dieser Endlosschleife herauskommen können.

„Natürlich gibt es vor allem am Anfang viel Wut und viele Tränen bei den Frauen“, weiß die erfahrene Begleiterin. Gemeinsam arbeiten sie daran, dass Triggerpunkte nicht mehr so heiß kochen und mehr Ruhe ins Leben kommt – dass die Ex-Partner nicht mehr besondere Re-

aktionen und Ängste erzeugen, wenn sie spezielle Knöpfe drücken.

Auch hilft die Beraterin in Sachen Zeitmanagement, dem Umgang mit emotionaler Überforderung und der Angst davor, alles allein nicht schaffen zu können. „Am Ende des Beratungsprozesses haben die Frauen dann ihr Strahlen und die Lebensfreude wiedergefunden“, sagt sie. Selbst die, die sich am Anfang hilflos, machtlos und vom Ex-Partner manipuliert fühlten. „Zusammen haben wir gelernt, die eigenen Grenzen aufzuzeigen, was den Frauen deutliche Entspannung und neue Lebensfreude ohne Angst bringt“, erklärt sie.

Drei Monate lang begleitet Margarethe Rütten ihre Klientinnen intensiv, eins zu eins und ganz individuell. Ein Mal pro Woche treffen sie sich persönlich oder online, hinzu kommt ein WhatsApp-Support. „So kann ich direkt helfen, wenn’s mal brennt“, erklärt sie. Allerdings betreut sie nur fünf Frauen gleichzeitig – „Qualität vor Quantität“, lautet ihr Motto. In den Räumen des DRK in Erkelenz können sich die Klientinnen mit ihr treffen.

Gerne räumt sie mit dem gängigen Klischee auf, alle Alleinerziehenden seien arm: „Solche Fälle gibt es natürlich – und nicht wenige davon. Aber es gibt ebenso viele Frauen, bei denen Kinderbetreuung und Beruf wunderbar Hand in Hand gehen und die Frauen durch ihre Jobs finanziell unabhängig waren und nach der Trennung bleiben“, erklärt sie und betont: „Meine finanzielle Beratung richtet sich nicht an die Frauen, weil ihnen das Geld fehlt.“ Immerhin kostet auch ihre Beratung Geld – rund 2000 Euro. „Das kann natürlich auch in Raten gezahlt werden“, sagt sie.

Die 42-Jährige hat ihren Traum-beruf darin gefunden, Frauen auf ihrem ganz eigenen Weg zurück zu mehr Leichtigkeit, Power und Selbstvertrauen zu begleiten – und das mit jeder Menge Herz und einem Schuss Humor. Denn sie weiß: Das perfekte Mama-Leben gibt’s nicht – aber das echte, erfüllte Leben. „Denn das Leben mit all seinen Ecken und Kanten – auch als Single-Mutter – ist es wert, gelebt zu werden.“ Weitere Infos erteilt Rütten unter info@lebeliebeglu-ecklich.de.

„Drei Monate habe ich nur funktioniert – atmen, den Tag irgendwie überstehen, für die Kinder da sein.“
Margarethe Rütten,
Coach



Margarethe Rütten berät Mütter, die sich getrennt haben. FOTO: NICOLA GOTTFROH

Glückliche Hühner und fleißige Bienen

800 freilaufende Hühner sorgen auf dem Hof der Familie Bergs in Prummern Tag für Tag für frische Eier. Deren Laden hat rund um die Uhr geöffnet. Ansonsten gibt es im Ort kein Geschäft mehr.

VON UDO STUESSER

GEILENKIRCHEN Ein Leben mit glücklichen Hühnern und fleißigen Bienen. Ein Stall, in dem jede Kuh ausreichend Platz hat: Für Familie Bergs hat das Wohl ihrer Tiere oberste Priorität. An der Stiggerather Straße im Stadtteil Prummern betreiben die Landwirte Maria und



Josef Bergs mit ihren Kindern Thomas und Christina bereits in der vierten Generation einen landwirtschaftlichen Betrieb und haben sich auf Ackerbau und Milchvieh spezialisiert. Ein Arbeitstag von 7 bis 20 Uhr ist für sie keine Seltenheit. Dennoch lieben die Bergs ihren Beruf, wobei Maria Bergs betont: „Landwirt ist kein Beruf, sondern eine Berufung.“

Sehr zur Freude vieler Dorfbewohner haben sie vor Jahren neben ihrem landwirtschaftlichen Betrieb einen Hofladen der anderen Art eröffnet: Hier gibt es frische, regiona-

le Eier von den eigenen freilaufenden Hühnern und leckeren Honig aus den Pollen heimischer Pflanzen, den die eigenen Bienen produziert haben. Beliebt sind auch die Walnüsse der eigenen Bäume.

Da es in Prummern kein Geschäft mehr gibt, haben die Bergs Kontakt zu anderen regionalen Anbietern geknüpft und können so auch Zipfelmilch aus Waldfeucht, Obst aus dem Selfkant, Kartoffeln aus Ederen und Wurst- und Fleischwaren aus Setterich anbieten. Von Eiern und Honig alleine kann schließlich keiner leben.

Die ganze Angebotspalette befindet sich in Einkaufsautomaten. Hier gibt es kein teures Personal, sondern Glasfächer, in denen sich die Ware befindet und die sich bei Geldeinwurf öffnen. „Hier kann man 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche einkaufen“, sagt Maria Bergs.

Mit „Eier, Honig und mehr“ werben die Bergs für ihren kleinen Hofladen mit dem Titel „RegioAllerEI“, wobei der Schwerpunkt wirklich auf dem Ei liegt. Insgesamt 800 Hühner leben in drei mobilen Stäl-

len auf saftigen Wiesen. Sie führen kein Leben mit 10.000 anderen Artgenossen in Ställen zusammengepfercht, sondern sind den ganzen Tag an der frischen Luft, picken nach den Körnern des Getreidemischfutters und frischem Gras. Bei schlechtem Wetter oder in der Nacht finden sie in ihrem mobilen Gehege Zuflucht. „Hühner, die sich den ganzen Tag bewegen, liefern schmackhaftere Eier als die Tiere, die den ganzen Tag im Stall eingepfercht sind“, sagt die Landwirtin.

Einen großen Teil der Eier verkaufen die Bergs über ihren Hofladen, die restlichen werden an Kunden ausgeliefert.

Hunderttausende Bienen aus sieben Völkern tragen mit ihrem Honig zum Erfolg des Familienunternehmens bei.

An schönen Sommertagen kommen oft ganze Familien zum Hof der Bergs, um den Kindern die Tiere zu zeigen. Es ist schon ein schönes Bild, wenn hunderte Hühner um zwei verspielte, kleine Ziegen rumgackern. An diesen Tagen gibt es im Hofladen auch Eis: „Es ist sehr hochwertig, aus frischer Kuhmilch



Maria Bergs versorgt täglich ihre 800 freilaufenden Hühner auf ihren Wiesen. FOTO: UDO STÜSSER

in Jülich produziert und nicht mit Zusatzstoffen versehen wie es in Supermärkten der Fall ist“, sagt Maria Bergs.

Über mangelnden Zuspruch können sich die Prummerner Landwirte nicht beklagen: „Wenn man ein Gesicht zum Produkt vor Augen hat, schmeckt es doch viel besser. Es ist doch etwas anderes, ob ich im Supermarkt kaufe oder in einem Hofladen, wo ich den Erzeuger kenne und auch gesehen habe, dass es den Tieren gut geht“, hat Ma-

ria Bergs festgestellt. Und sie weiß: „Durch unseren Hofladen kann keiner in Prummern verhungern.“

Das Leben einer Landwirtschaftsfamilie ist sicherlich nicht immer ganz einfach. „Dennoch möchte ich nicht tauschen. Man muss flexibel und lösungsorientiert sein. Hier ist es nie langweilig“, meint Maria Bergs. Dafür, dass keine Langeweile auftritt, sorgt auch der kleine Hofladen „RegioAllerEI“. Hier treffen sich so manche Dorfbewohner auch gerne zu einem Schwätzchen.